



Wenn Jesus fragt... Wie viele Brote habt ihr?

7. Juni 2026

Markus 6,38; Johannes 6,1-13

Prediger: Joachim Schmid

Hauptgedanken der Predigt

1. **Jesus fragt nach dem, was da ist – nicht nach dem was fehlt**
 - a. Die Jünger sehen zuerst den Mangel.
 - b. Die Frage Jesu lautet bis heute: Was hast du?
 - c. Dieses Muster zieht sich durch die ganze Bibel. (z.B. Mose, David, Gideon usw.)
 - d. Wir definieren uns oft über Defizite. Jesus beginnt mit dem Vorhandenen.

2. **Wenig bleibt wenig – bis es in Jesu Hände kommt**
 - a. Fünf Brote und zwei Fische – das ist objektiv zu wenig
 - b. Jesus tut nicht so, als wäre wenig plötzlich viel.
 - c. Er nimmt das Wenige ernst und nimmt es in seine Hände.
 - d. Der Wendepunkt ist nicht die Menge des Brotes, sondern die Person, in deren Händen es liegt.
 - e. War der Junge der Einzige, der etwas dabei hatte oder war er der Einzige, der bereit war es zu teilen?

3. **Glaubensentwicklungen sind möglich und erwünscht**
 - a. Die Brotvermehrung bewirkte im Moment noch nicht so viel in den Herzen der Jünger (vgl. Mk. 6,52).
 - b. Aber Jesus blieb dran und formte Glauben im Leben seiner Jünger (vgl. später Apg. 3,1-10; Apg. 5,12ff.).
 - c. Weitere Beispiele für Glaubensentwicklungen: David (1. Sam. 17,33ff.), Abraham (Röm. 4,20), usw.
 - d. Wie wir Glaubensentwicklungen fördern können
 - Durch das Wort Gottes (Römer 10,17)
 - Durch Gebet und Fasten (Lukas 18,1; Mt. 17,20-21)
 - Durch Gemeinschaft (Mt. 18,19-20; 1. Sam. 23,14-18)
 - Durch Demut und Gehorsam (Jak. 4,6, 1. Petr. 5,5-6)
 - Durch Geduld und Ausdauer (Hebräer 6,11-12)

Fragen zum Thema

- Wenn Jesus mich heute fragt: «Was hast du?» Was würde ich ihm antworten?
- Wo erlebe ich in meinem Leben gerade das Gefühl: «Es reicht nicht»?
- Was macht es mir schwer, Jesus mein Weniges hinzuhalten?
- Wie zeigt sich mein Glaube im Alltag: eher zaghaft, zweifelnd, erwartungsvoll oder mutig?
- Wo zeigt sich in meinem/unseren Denken vielleicht eine «Heuschreckenmentalität»?
- Was könnte ein konkreter nächster Schritt sein, um Jesus bewusster mit meinem «zu wenig» zu vertrauen?